

1. Nachrichtenwerte in einem Zeitungsartikel

«Geldwäscherring» (SonntagsZeitung, 6. Dezember 1998, S. 5)

Anmerkung: Da es sich bei diesem Artikel um eine Agenturmeldung ohne namentlich erwähnten Urheber handelt, wird der Verfasser des Artikels im Folgenden als «Journalist» bezeichnet.

Der wichtigste Nachrichtenfaktor dürfte F_4 (*Bedeutsamkeit*) sein, hier zählt vor allem die kulturelle und geographische Nähe. Letztere ist wohl unbestritten – der Geldwechsler Corti war in Bellinzona tätig und wurde in unserem südlichen Nachbarland verhaftet –, erstere ist auch nicht sehr weithergeholt: Die Schweiz als Land der Banken hat natürlich ein vitales Interesse daran, nur «sauberes» Geld umzusetzen.

Ebenso dürfte F_{12} (*Negativismus*), welcher in der Nachrichtentheorie von Schulz (1976) im Faktor «Valenz» enthalten ist, bei der Selektion eine grössere Rolle gespielt haben: Verbotenes ist immer interessant, gerade weil es illegal ist. Allerdings würde ich gemäss Schulz nicht nur *Negativismus*, sondern auch *Erfolg* als Selektionskriterium aufführen, denn schliesslich konnte der (notabene nur verdächtige!) Geldwäscher verhaftet werden, was als erfolgreiche Polizeiaktion gewertet werden darf.

Dabei spielt auch F_5 (*Konsonanz*) eine Rolle, da es wünschenswert ist, dass kriminelle Machenschaften aufgedeckt und verhindert werden und dass bei dieser Polizeiarbeit die Hüter des Gesetzes international tätig sind. Schliesslich wird erwartet, dass mindestens ein Teil der Fälle gelöst und die Drahtzieher gerichtlich belangt werden.

Da im Artikel davon die Rede ist, dass Corti schon in den 80er Jahren in Verbindung mit der Pizza-Connection gebracht wurde, kann man dem Journalisten unterstellen, dass er sich auch von den Faktoren F_6 (*Überraschung*), F_7 (*Kontinuität*) und F_{10} (*Bezug auf Elite-Personen*) beeinflussen liess. Die Kontinuität ist insofern gegeben, als immer wieder der Name «Pizza-Connection» in den Medien auftaucht, das Publikum gleichsam darauf sensibilisiert ist. Die Mitglieder der Pizza-Connection sind also eine Art (negative) Elite-Personen. Eine Überraschung dürfte es nicht nur für Adriano Corti gewesen sein, als die Polizei ihn verhaftete – auch für die an der Pizza-Connection interessierten Leserinnen und Leser ist es «überraschend», dass Corti nun doch zu den Beschuldigten gehört.

Zu guter Letzt wird auch F_3 (*Eindeutigkeit*) den Ausschlag gegeben haben, den Artikel zu veröffentlichen – es handelt sich um eine überschaubare, in einem kurzen Text zusammenfassbare Aktion, was dem Wunsch des Rezipienten nach «Informationshäppchen» Rechnung trägt.

Geldwäscherring

BERN/BARI – Der Tessiner Geldwechsler Adriano Corti ist in Italien verhaftet worden – wegen Verdachts auf Geldwäscherei.

Der 56jährige Adriano Corti wird von den italienischen Behörden als Spitzenmann eines internationalen Geldwäscherrings bezeichnet. Er hatte bei seiner Verhaftung durch eine Antimafia-Spezialeinheit an der apulischen Küste 300 000 Franken Bargeld auf sich. Die italienischen Behörden gehen davon aus, dass es sich dabei um kriminelle Gelder aus der Region Brindisi handelt.

Corti's Name war bereits in den 80er Jahren im Zusammenhang mit der internationalen Drogengeldaffäre um die Pizza-Connection aufgetaucht. Beim Prozess um den Schweizer Ableger des Rings gehörte Adriano Corti aber nicht zu den Beschuldigten. Corti hatte bis vor einigen Jahren als Geldwechsler in Bellinzona gearbeitet.

2. Ressort-Vergleich

Vergleich der Inland-Ressorts von «Der Landbote» (LB) und «Neue Zürcher Zeitung» (NZZ), Wochenendausgaben vom 5. resp. 5./6. Dezember 1998.

Zu Beginn muss festgehalten werden, dass die NZZ fast 4 volle Seiten mit Inland-Nachrichten füllt, während der LB nur gut 1½ Seiten bietet – das Platzproblem trägt sicherlich dazu bei, dass Selektionskriterien besonders beim LB Sinn machen. Es ist nun erstaunlich, dass der LB nicht zugunsten von vielen, dafür kurzen Meldungen darauf verzichtet, längere Artikel abzudrucken, wie man es sich etwa von der NZZ gewohnt ist – konkret nimmt ein Artikel über die erste Woche der Wintersession der Eidg. Räte über ein Viertel einer Seite ein, während in der NZZ nichts zu diesem Thema steht. Umgekehrt berichtet die NZZ in zwei Themenschwerpunkten von den Bilateralen Verhandlungen (gegenüber einer kurzen Meldung im LB) sowie von einer mit Swissaid-Hilfe errichteten indischen Leprasiedlung (keine Entsprechung im LB). Dem Uno-Komitee für Menschenrechte, welches die Schweiz wegen «Frauen-Diskriminierung» gerügt hat, wird in beiden Zeitungen etwa gleich viel (absoluter) Platz gewidmet, ebenso dem neuen Postchef Reto Braun; der LB berichtet also verhältnismässig viel mehr über diese beiden Themen als die NZZ.

Die Prioritäten scheinen mir im LB vor allem bei den alleinstehenden, überschaubaren Nachrichten zu sein (F₃), während die NZZ tendentiell eher «vernetzt» (auch mit dem Ausland) berichtet, hier könnte man also die Variation (F₈) als wichtigen Nachrichtenfaktor detektieren.

3. Bibliographie

Bohle, Robert H.: Negativism as news selection predictor. In: Journalism quarterly, 63/1986, S. 789–796.

Emmerich, Andreas: Nachrichtenformen: Die Bausteine der Sensationen. Saarbrücken 1984.

Kepplinger, Hans Mathias: Theorien der Nachrichtenauswahl als Theorien der Realität. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, Nr. B15/1989, S. 3–16.

Schulz, Winfried: Die Konstruktion von Realität in Nachrichtenmedien. Analyse der aktuellen Berichterstattung. Freiburg 1976, S. 7–34.

Staab, Joachim Friedrich: The role of news factors in news selection: a theoretical reconsideration. In: European Journal of Communication, 5/1990, S. 393–422.

Staab, Joachim Friedrich: Nachrichtenwert-Theorie: formale Struktur und empirischer Gehalt. Freiburg im Breisgau 1990.*

Stephens, Mitchell: A history of news: from the drum to the satellite. New York/London 1988.

Underwood, Mick: News values.

<http://www.cultsock.ndirect.co.uk/MUHome/cshtml/nvdetail.html> (24. Mai 1998).

Wilke, Jürgen: Nachrichtenauswahl und Medienrealität in vier Jahrhunderten. Berlin 1984.

*vgl. Literaturangabe im DP 27, S. 47 (es wäre zu billig gewesen, einfach die Liste aus dem DP abzuschreiben, aber «zur Kontrolle» habe ich doch etwas genauer hingeschaut – und bin prompt auf denselben Aufsatz gestossen, allerdings etwas anders bibliographiert... Ist der Text zweimal an verschiedenen Orten erschienen?